



**Medizinischer Dienst
Rheinland-Pfalz**

Beratungsangebot

für stationäre und ambulante
Pflegeeinrichtungen
in Rheinland-Pfalz

IMPRESSUM

- Herausgeber:** Medizinischer Dienst Rheinland-Pfalz
Albiger Straße 19 d, 55232 Alzey
Internet: www.md-rlp.de
- Verantwortlich:** Dr. Martin Canzler
Referatsleitung „Externe Qualitätssicherung in Pflegeeinrichtungen“
- Redaktion:** Claudia Rheinwald
Beraterin
Referat „Externe Qualitätssicherung in Pflegeeinrichtungen“
Tel: 06731/486-236
E-Mail: beratung-pflege@md-rlp.de
- Stand:** Juli 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	2
2	Konzeption	3
	Selbstverständnis	
	Ablauf und Methoden der Beratung	
3	Beratungsmodule	5
	Modul 1 Fachliche Überprüfung der Pflege	5
	Modul 2 Planung und Dokumentation des Pflegeprozesses – Grundlagenschulung –	5
	Modul 3 Planung und Dokumentation des Pflegeprozesses – Aufbauberatung –	6
	Modul 4 Expertenstandards – Grundlagenschulung –	6
	Modul 4.1 Dekubitusprophylaxe in der Pflege	
	Modul 4.2 Pflege von Menschen mit chronischen Wunden	
	Modul 4.3 Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege	
	Modul 4.4 Sturzprophylaxe in der Pflege	
	Modul 4.5 Schmerzmanagement in der Pflege	
	Modul 4.6 Förderung der Harnkontinenz in der Pflege	
	Modul 4.7 Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege	
	Modul 4.8 Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz	
	Modul 4.9 Mundgesundheit in der Pflege	
	Ab 1. Quartal 2022	
	Modul 5 Expertenstandards – Aufbauberatung –	7
	Modul 5.1 Dekubitusprophylaxe in der Pflege	
	Modul 5.2 Pflege von Menschen mit chronischen Wunden	
	Modul 5.3 Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege	
	Modul 5.4 Sturzprophylaxe in der Pflege	
	Modul 5.5 Schmerzmanagement in der Pflege	
	Modul 5.6 Förderung der Harnkontinenz in der Pflege	
	Modul 5.7 Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege	
	Modul 5.8 Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz	
	Modul 5.9 Mundgesundheit in der Pflege	
	Ab 1. Quartal 2022	
	Modul 6 Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz – Grundlagenschulung –	7
	Modul 7 Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz – Aufbauberatung –	8
	Modul 8 Qualitätsmanagement	8
4	Anmeldeverfahren	9
5	Beratungsteam	10

1 Vorwort

Seit dem Jahr 2002 bietet der Medizinische Dienst Rheinland-Pfalz den stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz kostenlose Beratungen an.

Das Beratungsangebot wird von den Landesverbänden der Pflegekassen finanziell getragen und wurde in der Aufbauphase vom rheinland-pfälzischen Sozialministerium (MSAGD) unterstützt.

Ziel ist es, die Pflegeeinrichtungen in ihrem Bemühen um eine dauerhafte Qualitätsverbesserung zu unterstützen. Im Vordergrund steht dabei die Stärkung der Eigenverantwortung der Pflegeeinrichtung für die Sicherung der Pflegequalität.

Das Themenspektrum des Beratungsangebotes wurde im Laufe der Zeit unter Berücksichtigung ausgewerteter Kundenbefragungen ständig erweitert und umfasst die in dieser Broschüre beschriebenen Module.

Für die Beratungen steht ein spezielles Team zur Verfügung, welches ausschließlich beratend und nicht im Rahmen von Qualitätsprüfungen eingesetzt wird.

Sie erhalten mit dieser Broschüre Informationen über die grundsätzliche Konzeption und das Selbstverständnis der Beraterinnen, den Ablauf und die Methoden einer Beratung sowie das Anmeldeverfahren.

2 Konzeption

Ausgangspunkt der Beratung bilden jeweils der Beratungswunsch sowie Fragen und Zielsetzungen der Einrichtungen.

Die Beratenden haben eine begleitende und unterstützende Funktion und fördern die Selbstkompetenz der Teilnehmenden. Gemeinsam werden Lösungsansätze und Handlungsoptionen entwickelt.

Die Entwicklungsschritte hin zu mehr Qualität sollen umsetzbar und realistisch sein, die Handlungsverantwortung liegt bei den beratenen Einrichtungen.

Alle einrichtungsinternen Angelegenheiten, von denen die Beratenden Kenntnis erlangen, werden - auch innerhalb des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz - vertraulich behandelt. Es gibt keine Vermischung des Aufgabenspektrums von Prüfteam und Beratungsteam beim Medizinischen Dienst Rheinland-Pfalz und es besteht kein Zusammenhang zwischen Beratungs- und Prüfterminen. Die Kriterien der Qualitätsprüfrichtlinien sind dem Beratungsteam bekannt und im Vorfeld (bei Ausarbeitung und Ergänzung der Beratungsmodule) mit dem Prüfteam abgestimmt.

Selbstverständnis

Die Einrichtungen sollen durch die Beratung zu einer Standortbestimmung und selbständiger Weiterentwicklung befähigt werden. Mit einem Perspektivwechsel in der Beratungssituation soll die Fähigkeit zur Selbstbewertung in dem jeweiligen Bereich gestärkt werden. Insbesondere die Leitungskräfte der Einrichtungen sollen bei der Suche nach individuellen, ihrer spezifischen Situation angepassten Lösungen unterstützt werden.

Ablauf und Methoden der Beratung

Die Beratung im Kontext dieses Leistungsangebotes des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz ist eine wertneutrale Gesprächssituation zwischen den zu beratenden Einrichtungen und den Beratenden des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist, je nach Modul, auf bis zu 10 Personen begrenzt, kann in Absprache jedoch auf die Bedürfnisse der Pflegeeinrichtungen angepasst werden.

Beratungsmodule, die als **Gemeinschaftsveranstaltungen (Grundlagenschulung)** für Teilnehmende aus mehreren Einrichtungen angeboten werden, dienen in erster Linie der Auffrischung von Grundkenntnissen und aktuellen pflegewissenschaftlichen Standpunkten. Während der Schulung werden diese Inhalte gemeinsam mit den Teilnehmenden in Bezug zu deren praktischen Erfahrungen und Vorgehensweisen gesetzt. Die Teilnehmenden haben hierbei die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und gegenseitig von ihren Erfahrungen zu profitieren. Die in dieser Schulung bearbeiteten Themen bilden den Ausgangspunkt zur eigenständigen Umsetzung in den Einrichtungen. Notwendig hierfür sind im Anschluss an die Schulung die Kommunikation der Grundlagen in der Einrichtung, die Bewertung des Ist-Zustandes und das Ableiten notwendiger Maßnahmen.

Die **Einzelberatung (Aufbauberatung)** durch den Medizinischen Dienst Rheinland-Pfalz orientiert sich immer an der individuellen Ausgangssituation der jeweiligen Pflegeeinrichtung

und wird in Dauer und Inhalten speziell auf die Bedürfnisse der einzelnen Einrichtung abgestimmt.

Priorität in der Beratung hat die Praxisnähe. Fallbeispiele oder konzeptionelle Grundlagen der Einrichtung stellen dabei immer wieder den Bezug zwischen den zu besprechenden Inhalten und dem Arbeitsalltag her.

Konzepte, die gemeinsam entwickelt werden und Veränderungen, die seitens der Einrichtung angestrebt werden, sollen unmittelbar in der täglichen Arbeit umsetzbar sein.

Die Grundlagenschulungen finden in der Regel in den Räumlichkeiten des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz statt [Beratungs- und Begutachtungszentren (BBZ) oder in der Hauptverwaltung in Alzey]. Die Einzelberatungen erfolgen häufig in den Räumlichkeiten der jeweiligen Pflegeeinrichtungen.

Um Nachhaltigkeit zu erzielen, fertigt die Beraterin/der Berater nach der Einzelberatung ein Protokoll an, in dem insbesondere die Ergebnisse und die nächsten Schritte der Einrichtung festgehalten werden. Es dient somit als Grundlage für die Einleitung und Umsetzung von Veränderungen. Sind die vereinbarten Schritte umgesetzt oder ist der Versuch der Umsetzung misslungen, kann zum gleichen Thema eine Folgeberatung in Anspruch genommen werden. Darin können zum Beispiel weitere Maßnahmen der Qualitätsentwicklung behandelt oder auch das Scheitern der geplanten Maßnahmen analysiert und darauf basierend alternative Umsetzungsmethoden oder Ziele erarbeitet werden.

Um die Zufriedenheit mit der Beratung durch den Medizinischen Dienst zu evaluieren sowie Bedarfe zu ermitteln, wird alle zwei Jahre eine Online-Befragung aller Einrichtungen in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung finden Berücksichtigung in der weiteren Entwicklung des Konzepts sowie der inhaltlichen Ausrichtung der Beratungsmodule. Auf Grundlage der Befragung in 2020 sowie der Erfahrungen im Zuge der Corona-Pandemie bieten wir bereits seit Frühsommer 2020 auch ein Online-Angebot an.

Online-Angebot

Alle Module des Beratungsangebotes können grundsätzlich auch im Online-Format in Anspruch genommen werden. Auch hier ist das Angebot für die Pflegeeinrichtungen weiterhin kostenfrei. Durch das Online-Angebot ist die Terminierung etwas flexibler gestaltbar. Insbesondere die in der Vergangenheit immer häufiger gewünschten kürzeren Beratungszeiten sind so eher realisierbar, da kurzen Beratungszeiten keine langen Fahrzeiten für die Beratenden gegenüberstehen. Hier gilt es, das Wirtschaftlichkeitsgebot zu berücksichtigen. Die Option, am selben Tag zwei Gruppen und/oder zwei Themen beraten bzw. schulen zu können, stellt ebenfalls einen Vorteil des Online-Angebots dar.

Nachteilig wirken sich jedoch ungünstige technische Voraussetzungen aus. Wenn z. B. die Internetverbindung nicht schneller als 16 Mbit/s ist, wird der Ton nur zeitverzögert übertragen, was die Kommunikation erschwert. Aus diesem Grund bieten wir im Vorfeld der Terminierung/Beratung einen technischen Test an.

Sollten Sie sich für das Online-Angebot interessieren, finden Sie hierzu auf unserer Homepage unter www.md-rlp.de unter *service/beratungsangebot-pflegeeinrichtungen* ein entsprechendes Dokument.

3 Beratungsmodule

Modul 1 Fachliche Überprüfung der Pflege

Das Beratungsgespräch kann dazu genutzt werden, die verantwortliche Pflegefachkraft zu sensibilisieren, in ihrer Einrichtung bedarfs- und zielorientierte Konzepte so zu entwickeln oder anzupassen, dass Defizite in der pflegerischen Versorgung und im Bereich der Pflegedokumentation frühzeitig erkannt und geeignete Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden können.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte mit Leitungsverantwortung
Pflegedienstleitung
Qualitätsbeauftragte

Gruppengröße: 1 bis 3 Personen

Mögliche Inhalte:

- Pflegevisite, auch im Kontext vorliegender Indikatoren
- Fachbegleitung
- Fallbesprechung
- Risikomanagement
- Einarbeitungskonzept

Modul 2 Planung und Dokumentation des Pflegeprozesses – Grundlagenschulung –

Es werden grundsätzliche Anforderungen an die Dokumentation vorgestellt und Grundlagen der Pflegeprozessplanung wiederholt. Die einzelnen Schritte werden ausführlich anhand von Formulierungsübungen erarbeitet. Ziel ist, die Grundlagen zu reflektieren, um in der Nachbereitung einrichtungsintern ggf. Anpassungen und Schulungen vornehmen zu können.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte

Gruppengröße: 2 Personen pro Einrichtung

Inhalte:

- Qualitätskriterien für die Pflegedokumentation
- allgemeine Grundlagen des Pflegeprozesses
- Optionen Entbürokratisierung bei klassischen Planungssystemen, Strukturmodell (inkl. SIS mit Risikomatrix)
- Pflegebericht und Evaluation
- Fragen der Teilnehmer

Modul 3 Planung und Dokumentation des Pflegeprozesses – Aufbauberatung –

Im Vordergrund steht die Selbstbewertung anhand einer konkret vorliegenden Pflegeplanung bezüglich grundsätzlicher Anforderungen an die Dokumentation von Pflegeprozessen. Die Beraterin/der Berater erhält im Vorfeld zur Vorbereitung eine anonymisierte Pflegeplanung der Einrichtung.

Zielgruppe: Leitende Pflegefachkräfte
Pflegefachkräfte
Qualitätsbeauftragte
Praxisanleitungen

Gruppengröße: bis zu 10 Personen

Mögliche Inhalte:

- Optimierung der Dokumentation bzgl. Qualität und Quantität
- Abgleich des Formularwesens sowie des Inhaltes der vorliegenden Pflegeplanung mit den Qualitätskriterien des Medizinischen Dienstes
- Besprechen von einzelnen Elementen, ggf. gemeinsames Erarbeiten von Formulierungen, ggf. Arbeiten über ein Fallbeispiel

Modul 4 Expertenstandards – Grundlagenschulung –

Modul 4.1 Dekubitusprophylaxe in der Pflege
Modul 4.2 Pflege von Menschen mit chronischen Wunden
Modul 4.3 Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege
Modul 4.4 Sturzprophylaxe in der Pflege
Modul 4.5 Schmerzmanagement in der Pflege
Modul 4.6 Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
Modul 4.7 Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege
Modul 4.8 Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz
(Ausschließlich Leitungspersonen, die mit der Implementierung betraut sind)
Modul 4.9 Mundgesundheit in der Pflege ab 1. Quartal 2022

Diese Module vermitteln Grundaussagen, um Einrichtungen in die Lage zu versetzen eine Implementierung vorzubereiten bzw. um das Fachwissen einzelner Mitarbeitender in diesem Bereich zu verbessern. In Grundlagenschulungen wird auf grundsätzliche Fragestellungen eingegangen und ein Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmerinnen ermöglicht. Die Schulungen berücksichtigen immer die aktuell gültige Version des jeweiligen Expertenstandards, neue Standards werden zeitnah ins Angebot aufgenommen.

Zielgruppe: Pflegefachkräfte

Gruppengröße: 2 Personen pro Einrichtung

Modul 5 Expertenstandards – Aufbauberatung –

Modul 5.1	Dekubitusprophylaxe in der Pflege
Modul 5.2	Pflege von Menschen mit chronischen Wunden
Modul 5.3	Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege
Modul 5.4	Sturzprophylaxe in der Pflege
Modul 5.5	Schmerzmanagement in der Pflege
Modul 5.6	Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
Modul 5.7	Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege
Modul 5.8	Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz
Modul 5.9	Mundgesundheit in der Pflege ab 1. Quartal 2022

In einer Aufbauberatung wird entweder auf der Grundlage einer Ist-Analyse der Ausgangspunkt für eine Implementierung definiert oder ein schon implementierter Expertenstandard wird in Form einer Selbstbewertung evaluiert. Voraussetzung für dieses Modul sind die Kenntnisse der Inhalte des betreffenden Expertenstandards. Notwendige Anpassungen nach Aktualisierung eines Expertenstandards werden gemeinsam reflektiert.

Zielgruppe: Leitende Pflegefachkräfte
Qualitätsbeauftragte
ggf. Pflegefachkräfte mit Zusatzqualifikation

Gruppengröße: bis zu 10 Personen

Modul 6 Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz – Grundlagenschulung –

Die Grundlagenschulung vermittelt neben dem Krankheitsbild die Auswirkungen der Erkrankung auf den Menschen mit Demenz, insbesondere bezogen auf die veränderte Kommunikation. Eine Sensibilisierung auf eine Person-zentrierte Haltung von Pflegenden/Betreuenden gegenüber Menschen mit Demenz wird initiiert. Es fließen jedoch nur einzelne Elemente des Expertenstandards „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ ein (siehe hierzu Module 4.8, 5.8)

Zielgruppe: Pflegefachkräfte
Pflegekräfte
Betreuungskräfte

Gruppengröße: 2 Personen pro Einrichtung

Inhalte:

- Grundlagen der Demenz Krankheitsbild
- Umgang mit Menschen mit Demenz

Modul 7 Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz

– Aufbauberatung –

Basierend auf den Gegebenheiten vor Ort wird zu konkreten Themen beraten, die in der Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz eine besondere Rolle spielen. Sinnvoll ist dieses Beratungsmodul für Teilnehmende, die über Grundlagenwissen zum Krankheitsbild Demenz verfügen und im Umgang mit diesen Menschen vertraut sind.

Zielgruppe: Je nach Thema:
Pflegedienstleitung
leitende Pflegefachkräfte
Qualitätsbeauftragte
Pflegefachkräfte
Pflegehelfer
Betreuungskräfte

Gruppengröße: bis zu 10 Personen

Mögliche Inhalte: • Kommunikation
• herausforderndes Verhalten
• Biographie, Tagesstruktur und soziale Betreuung
• Wohlbefinden erfassen und evaluieren
• Selbstbestimmung
• Milieugestaltung
(zu Ernährung von Menschen mit Demenz siehe Modul 5.3)
(Expertenstandard „Beziehungsgestaltung ... Demenz“ siehe Modul 5.8)

Modul 8 Qualitätsmanagement

QM-Systeme sollen in ihrer Grundstruktur analysiert und im Hinblick auf ein von der Einrichtung ausgewähltes System reflektiert werden. Es besteht dabei die Möglichkeit, einzelne Elemente gezielt zu besprechen, wobei die Vorbereitung einer Zertifizierung den Rahmen dieser Beratung überschreiten würde und somit nicht Gegenstand des Beratungsmoduls ist.

Zielgruppe: Leitende Pflegefachkräfte
Qualitätsbeauftragte

Gruppengröße: bis zu 6 Personen

Mögliche Inhalte: • QM-System, QM-Handbuch, PDCA-Zyklus
• Implementierung von Expertenstandards (allgemeine Vorgehensweise)
• Indikatorenerhebung und -auswertung
• Beschwerdemanagement

4 Anmeldeverfahren

- Die Anmeldung zu einer Beratung erbitten wir schriftlich (per E-Mail oder Fax). Nehmen Sie hierzu unter der angegebenen Adresse **Kontakt** auf:

Medizinischer Dienst Rheinland-Pfalz
Beratungsteam
Referat „Externe Qualitätssicherung in Pflegeeinrichtungen“
Albiger Straße 19 d, 55232 Alzey

Tel: 06731/486-236

Fax: 06731/486-281

E-Mail: beratung-pflege@md-rlp.de

- Wir senden Ihnen ein Anmeldeformular zu, auf dem Sie die gewünschten Beratungsmodule anfordern können. Es besteht auch die Möglichkeit, das Anmeldeformular direkt von der Homepage auszudrucken. (<https://www.md-rlp.de/md/beratungsangebotpflege/>)
- Nach der Anmeldung nehmen wir telefonisch mit Ihnen Kontakt auf und vereinbaren einen Beratungstermin. Erste **Absprachen** zu **Inhalt** und **teilnehmenden Mitarbeitenden** sind fester Bestandteil dieses Telefongespräches und bilden den Beginn der Beratung. Daher bitten wir Sie, sich für dieses Telefonat etwas Zeit und Ruhe zu nehmen. Nach Absprache können Sie uns zur gezielten Vorbereitung der Beratung einzelne Unterlagen im Vorfeld in anonymisierter Kopie bis spätestens 2 Wochen vor dem Beratungstermin zusenden. Sollten Sie das Online-Angebot nutzen wollen, erhalten Sie hierzu ebenfalls in diesem Gespräch nähere Informationen.
- Haben Sie sich für mehrere Module gleichzeitig angemeldet, erstrecken sich die Termine über einen längeren Zeitraum. Wichtig ist uns hierbei von Ihnen zu erfahren, welches Modul für Sie Priorität hat. Dementsprechend können wir uns gezielt mit Ihnen in Verbindung setzen. **Bitte melden Sie sich nur für maximal 3 Einzelthemen an.**

Die Beratungsoption durch den Medizinischen Dienst besteht unabhängig davon, ob bzw. wann in den Einrichtungen bereits Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI stattfanden.

5 Beratungsteam

Beratende

Claudia Rheinwald

Krankenschwester

Diplom-Pflegewirtin (FH) Schwerpunkt Pflegewissenschaft

PDL

E-Mail: claudia.rheinwald@md-rlp.de

N.N.